

Kosovo: Situation von Menschen mit geistiger Behinderung

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Bern, 17. September 2019

Impressum

Herausgeberin
Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH
Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 370 75 75
Fax 031 370 75 00
E-Mail: info@fluechtlingshilfe.ch
Internet: www.fluechtlingshilfe.ch
Spendenkonto: PC 30-1085-7

Sprachversionen
Deutsch

COPYRIGHT

© 2019 Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, Bern
Kopieren und Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

Inhaltsverzeichnis

1	Fragestellung	4
2	Situation von Menschen mit Behinderungen	4
2.1	Diskriminierung und mangelhafte Unterstützung für Menschen mit Behinderungen	4
2.2	Situation von Kindern mit Behinderungen	6
3	Situation von Menschen mit geistigen Behinderungen	7
3.1	Rechtlicher Rahmen	7
3.2	Betreuungsmöglichkeiten	8
3.3	Möglichkeiten für Arbeit und Beschäftigung im geschützten Rahmen	13
3.4	Wirtschaftliche Situation der Familien von Menschen mit geistigen Behinderungen	13

Dieser Bericht basiert auf Auskünften von Expertinnen und Experten und auf eigenen Recherchen. Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expertinnen und Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

1 Fragestellung

Einer Anfrage an die SFH-Länderanalyse sind die folgenden Fragen entnommen:

1. Welche Infrastruktur gibt es in Kosovo zur Unterstützung von Personen mit einer schweren geistigen Behinderung, einschliesslich Unterbringung, Betreuung, Pflege und ständiger Begleitung im Alltag?
2. Welche Möglichkeiten für Arbeit und Beschäftigung im geschützten Rahmen gibt es dort?
3. Wie hoch sind die Kosten für eine behindertengerechte Unterbringung, Unterstützung und Betreuung? Inwiefern müssen diese Kosten von den Familien der betroffenen Personen getragen werden?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Kosovo seit mehreren Jahren¹. Aufgrund von Auskünften von Expertinnen und Experten und eigenen Recherchen nimmt die SFH zu den Fragen wie folgt Stellung:

2 Situation von Menschen mit Behinderungen

2.1 Diskriminierung und mangelhafte Unterstützung für Menschen mit Behinderungen

Nur wenige Fortschritte bezüglich der Rechte von Menschen mit Behinderungen. Der im Mai 2019 veröffentlichte Fortschrittsbericht der *Europäischen Kommission* zu Kosovo stellt fest, dass es seit der Veröffentlichung des entsprechenden Berichts im Vorjahr nur wenige Fortschritte bezüglich der Rechte von Personen mit Behinderungen gegeben habe. Die Integration von Menschen mit Behinderungen in die kosovarische Gesellschaft bleibe aufgrund eingeschränkter Unterstützung, unangemessener Gesundheitsdienstleistungen und mangelhaften Zugangs zu vorhandenen Dienstleistungen eine Herausforderung. Unter anderem sei der gesetzliche Rahmen bezüglich der geistigen Gesundheit unvollständig. Die *2013-2023 Strategy on the Rights of Persons with Disabilities* werde bisher nur rudimentär umgesetzt.²

Behinderung wird in Kosovo immer noch als Krankheit und nicht als menschenrechtliches Thema verstanden, viele benötigte Dienstleistungen nicht verfügbar, Rolle von Sozialarbeitenden nicht klar definiert. Laut einem UNICEF-Bericht vom November 2017 zur Situation von Kindern mit Behinderung in Kosovo, der auch allgemeinere Informationen zur Situation von Erwachsenen mit Behinderungen enthält, wird «Behinderung» in Kosovo nach wie vor aus einer rein medizinischen Perspektive identifiziert und nicht aufgrund einer ganzheitlichen Beurteilung, welche die Einschätzungen mehrerer Expert_innen verschiedener Disziplinen beinhaltet. Behinderung werde in Kosovo immer noch als Krankheit verstanden. Die menschenrechtlichen Aspekte würden ausgeklammert, und Fachpersonen seien

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender.

² Europäische Kommission, Kosovo* 2019 Report [SWD(2019) 216 final], 29. Mai 2019, S. 29: www.ecoi.net/en/file/local/2010476/20190529-kosovo-report.pdf.

nicht dazu ausgebildet, Behinderungen in ihre tägliche Praxis einzubeziehen. Darüber hinaus sei die Rolle von Sozialarbeitenden nicht klar definiert. Viele der unterstützenden Dienstleistungen, die Menschen mit Behinderung ein unabhängiges Leben ermöglichen, seien in Kosovo nicht verfügbar. Für die meiste politische Arbeit, die zum Thema Behinderung in Kosovo geleistet wird, seien kleine Gruppen von Menschen mit Behinderung verantwortlich, die – im Sinne von Selbsthilfegruppen – ein gemeinsames Interesse an einer spezifischen Beeinträchtigung haben.³

Empfehlungen von UNICEF bezüglich Definition von Behinderung und Bestimmung der Förderungswürdigkeit. Im November 2017 empfahl UNICEF unter anderem, dass Gesetze und Richtlinien mit dem Geist der *United Nations Convention on the Rights of Persons with Disabilities* (UNCRPD) übereinstimmen. Die in der UNCRPD enthaltene Definition von Behinderung solle in die gesamte kosovarische Gesetzgebung auf zentraler und lokaler Ebene, die für Kinder und Personen mit Behinderung relevant ist, aufgenommen und als «Arbeitsdefinition» aller Ministerien und Institutionen auf Gemeindeebene durchgesetzt werden, wenn es um die Bestimmung der Förderungswürdigkeit im Zusammenhang mit Behinderung geht. Um eine Harmonisierung sicherzustellen, sollen zentrale und lokale Behörden übergreifende Methoden, Kriterien und Hilfsmittel zur Bestimmung der Anspruchsbeziehung bezüglich Dienstleistungen und Beihilfen entwickeln.⁴

Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen, Unterstützung mangelhaft. Gemäss USDOS verbieten die kosovarische Verfassung und die Gesetze Diskriminierung von Menschen mit physischen, sensorischen, intellektuellen und geistigen Behinderungen und garantieren den Betroffenen gleichen Zugang zu Bildung, Beschäftigung und weiteren staatlichen Dienstleistungen. Die Regierung setze diese Bestimmungen jedoch nicht wirksam durch. Menschen mit Behinderungen seien Diskriminierungen ausgesetzt. Auch bei der Beschäftigung und auf dem Arbeitsmarkt komme es in allen Branchen zu Diskriminierungen aufgrund von Behinderung. Laut der von USDOS zitierten Organisation HandiKOS, die sich für die Rechte von Personen mit Behinderungen einsetzt, bleiben unter anderem die Dienstleistungen bezüglich Gesundheit und Rehabilitation sowie soziale Unterstützung und Hilfsmittel für Menschen mit Behinderungen mangelhaft.⁵

Mangelnde Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen. Nur sehr wenige Menschen mit Behinderungen in Kosovo haben eine Arbeitsstelle. Das *Law No. 03/L-019 on Vocational Ability, Rehabilitation and Employment of People with Disabilities* (2009) sieht in Artikel 12 vor, dass staatliche Behörden, Arbeitgebende im privaten und öffentlichen Sektor und Nichtregierungsorganisationen Menschen mit Behinderungen einstellen müssen. So muss jeder Arbeitgebende pro 50 Angestellten eine Person mit Behinderungen einstellen. Arbeitgebende, die dies nicht tun, müssen einen monatlichen Beitrag ins Budget der Republik Kosovo einzahlen, der einem Prozent des Mindestlohns entspricht.⁶ Laut den Angaben einer *Expertenperson, die eine Nichtregierungsorganisation zur Vertretung der Interessen von Menschen mit Behinderungen*

³ UNICEF, Situation Analysis: Children with Disabilities in Kosovo*, 24. November 2017, S. 15-17: www.unicef.org/kosovoprogramme/media/216/file/KOS-SITAN-ENG.pdf.

⁴ UNICEF, Situation Analysis: Children with Disabilities in Kosovo*, 24. November 2017, S. 18.

⁵ US Department of State (USDOS), Country Report on Human Rights Practices 2018 - Kosovo, 13. März 2019: www.ecoi.net/de/dokument/2004310.html.

⁶ Republic of Kosovo, Official Gazette: Law No. 03/L-019 on Vocational Ability, Rehabilitation and Employment of People with Disabilities, 25. Januar 2009: <https://gzk.rks-gov.net/ActDocumentDetail.aspx?ActID=2620>.

gen in Kosovo vertritt (Kontaktperson A), vom 16. September 2019 gegenüber der SFH gibt es bisher keine Hinweise, dass Artikel 12 dieses Gesetzes umgesetzt wird. Nur sehr wenige Menschen mit Behinderungen in Kosovo hätten eine Arbeitsstelle.⁷

2.2 Situation von Kindern mit Behinderungen

Mangelnder Zugang zu benötigten Dienstleistungen; nur wenig spezialisiertes Personal, das von Familien eingestellt und bezahlt wird. Laut der *Europäischen Kommission* erhalten nur zehn Prozent der Kinder mit Behinderungen in Kosovo einen angemessenen Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, Bildung und sozialen Dienstleistungen. Im Juni 2018 habe eine erste Gruppe von Assistent_innen zur Unterstützung von Schüler_innen mit besonderen Bedürfnissen ihren Abschluss gemacht. Gegenwärtig gebe es nur 83 Unterstützungslehrpersonen für Kinder mit Behinderungen; diese würden von den Familien eingestellt und bezahlt und nicht vom staatlichen Bildungssystem.⁸

Identifizierung von Kindern mit Behinderungen erst im Schulalter, keine individualisierte und integrierte Betreuung und Dienstleistungen. Die existierenden Gesetze enthalten laut UNICEF keinen spezifischen Ansatz für die Identifizierung von Kindern mit Behinderungen. Oft würden Kinder mit Behinderungen erst im Schulalter als Betroffene erkannt. Dann sei es jedoch bereits zu spät für Massnahmen, die einen nachhaltigen Einfluss auf ihre Entwicklung haben können. Die in Kosovo existierende Praxis beinhalte darüber hinaus keine individuellen Pläne, die die Beeinträchtigungen und Hürden in der Umgebung jedes Kindes einbeziehen. Sie erfülle auch nicht den Bedarf an integrierten kontinuierlichen Dienstleistungen für Kind und Familie, die nötig wären, um eine angemessene Entwicklung und lebenslange Ziele zu unterstützen.⁹

Fehlende Umsetzung der Gesetze, Fachleuten fehlt Verständnis von Behinderungen aus sozialer Perspektive. Die existierenden Gesetze, die zum Zeitpunkt der Publikation des UNICEF-Berichts im November 2017 überarbeitet und angepasst wurden, sind laut UNICEF nicht kohärent und beziehen biologische, psychologische, soziale und andere Aspekte des Lebens von Kindern mit Behinderungen mit ein. Die Gesetze würden auf Gemeindeebene nicht umgesetzt. Es gebe entweder keine oder nur eine sehr geringe Finanzierung für deren Umsetzung, und die existierenden Mechanismen für die Durchsetzung funktionierten nur teilweise. Es mangle an Engagement und an menschlichen und finanziellen Ressourcen. Fachleuten fehle weiterhin ein Verständnis für Behinderungen und Beeinträchtigungen aus einer sozialen Perspektive. Dies blockiere die Umsetzung der Gesetze und die Bereitstellung von entsprechenden Dienstleistungen.¹⁰

Diskriminierung von Kindern mit Behinderung, hohes Risiko von Missbrauch und Vernachlässigung. Trotz des Antidiskriminierungsgesetzes erfahren Kinder mit Behinderung

⁷ E-Mail-Auskunft einer Expertenperson, die eine Nichtregierungsorganisation zur Vertretung der Interessen von Menschen mit Behinderungen in Kosovo vertritt (Kontaktperson A), an die SFH, 16. September 2019.

⁸ Europäische Kommission, Kosovo* 2019 Report [SWD(2019) 216 final], 29. Mai 2019, S. 67, 72: www.ecoi.net/en/file/local/2010476/20190529-kosovo-report.pdf.

⁹ UNICEF, Situation Analysis: Children with Disabilities in Kosovo*, 24. November 2017, S. 15.

¹⁰ UNICEF, Situation Analysis: Children with Disabilities in Kosovo*, 24. November 2017, S. 16.

laut UNICEF täglich Diskriminierung. Kinder mit Behinderung seien in Kosovo einem hohen Risiko von Missbrauch und Vernachlässigung ausgesetzt.¹¹

3 Situation von Menschen mit geistigen Behinderungen

3.1 Rechtlicher Rahmen

Das *Law on Mental Health (2015)* gilt auch für Menschen mit geistigen Behinderungen. Laut einem durch die *Ombudsperson Institution* im April 2019 veröffentlichten Bericht des *National Preventive Mechanism Against Torture (NPMT)* hat das *Law No. 05/L-025 on Mental Health*, das im Dezember 2015 in Kraft getreten ist, das Ziel, die geistige Gesundheit zu schützen und zu fördern, Problemen im Zusammenhang mit der geistigen Gesundheit vorzubeugen sowie die Rechte von Personen mit geistigen Behinderungen zu garantieren und deren Lebensqualität zu verbessern.¹²

Artikel 18 Paragraph 1 des *Law on Mental Health (2015)* sieht vor, dass Personen, die in sozialen Betreuungseinrichtungen leben, Beratung, Behandlung, Rehabilitation und Gesundheitsversorgung im Bereich der geistigen Gesundheit erhalten¹³. Dies erfolge gemäss den vom *Ministry of Health* verabschiedeten Gesundheitsstandards.¹⁴

Einweisung und Behandlung von Bewohner_innen sozialer Betreuungseinrichtungen nicht geregelt. Gemäss USDOS (13. März 2019) sind die Einweisung von Personen in psychiatrische Einrichtungen und soziale Betreuungseinrichtungen und der Schutz ihrer Rechte in solchen Einrichtungen in Kosovo gesetzlich geregelt. Diese Regelungen würden jedoch nicht umgesetzt.¹⁵ Auch der *UN Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman or degrading treatment or punishment* hob in seinem Bericht vom 25. Januar 2019 hervor, dass die Verordnungen zur Umsetzung des *Law on Mental Health* bisher nicht verabschiedet wurden.¹⁶ Artikel 18 Paragraph 2 des *Law on Mental Health* sieht den Erlass einer untergesetzlichen Bestimmung (*sub-legal act*) vor, die die Behandlung von Bewohner_innen von

¹¹ Ebd.

¹² Republic of Kosovo/Ombudsperson Institution, Report with Recommendations of the National Preventive Mechanism Against Torture on the Visit to Children's Home with Mental Disabilities in Shtime, 23. April 2019, S. 2-3: www.oik-rks.org/en/2019/04/25/report-with-recommendations-visit-conducted-to-childrens-home-with-mental-disabilities-in-shtime/.

¹³ «Persons who are in residential social care institutions are offered counseling, treatment, rehabilitation and mental health care equally and according to health standards, approved by the Ministry of Health.»

¹⁴ Republic of Kosovo/Ombudsperson Institution, Report with Recommendations of the National Preventive Mechanism Against Torture on the Visit to Children's Home with Mental Disabilities in Shtime, 23. April 2019, S. 2-3.

¹⁵ US Department of State (USDOS), Country Report on Human Rights Practices 2018 - Kosovo, 13. März 2019.

¹⁶ UN Human Rights Council (HRC), Visit to Serbia and Kosovo; Report of the Special Rapporteur on torture and other cruel, inhuman or degrading treatment or punishment [A/HRC/40/59/Add.1], 25. Januar 2019, S. 13: www.ecoi.net/en/file/local/2003574/a_hrc_40_59_Add.1_E.pdf.

sozialen Betreuungseinrichtungen regelt. Bisher wurde keine solche untergesetzliche Bestimmung erlassen.¹⁷

So gibt es für das *House for Children with mental disabilities (Children's Home)* in Shtime keine spezifische Verordnung (*regulation*) für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Gemäss den Angaben des *Head of the Division of Disabilities* des *Ministry of Labour and Social Welfare* (MLSW) gegenüber dem NPMT-Team wird das Funktionieren des *Children's Home* in Shtime weiterhin durch zwei Verwaltungsanweisungen (*administrative instructions*) geregelt: *AI (MLSW) No.11/2014 for work and placement of residents, persons with mental disabilities – delay in mental development in the Special Institute and in homes with community based* sowie *AI No.13/2010 for providing of services in the community – homes for persons with mental disabilities – delay in mental development*.¹⁸

3.2 Betreuungsmöglichkeiten

Children's Home in Shtime und sechs Community Houses auf Gemeindeebene. Laut den Angaben der *Ombudsperson Institution Kosovos* vom 29. August 2019 gegenüber der SFH verwaltet das *Ministry of Labour and Social Welfare* (MLSW) die Institutionen zur Betreuung von Personen mit geistiger Behinderung. Folgende Wohneinrichtungen mit einer Betreuung rund um die Uhr existieren in Kosovo:

- *House for Children with mental disabilities (Children's Home)* in Shtime. Es hat Kapazitäten für die Unterbringung von zehn Kindern; diese sind hauptsächlich Kinder mit geistiger Behinderung;
- Eine Reihe von *Community Houses*, die von den *Municipal Directorates for Health and Social Welfare* der jeweiligen Gemeinden verwaltet werden. Sie befinden sich in Shtime (Gemeinde Shtime), Ferizaj (Gemeinde Ferizaj), Kamenica (Gemeinde Kamenica), Vushtrri (Gemeinde Vushtrri), Deçan (Gemeinde Deçan) und Lipjan (Gemeinde Graçanica) und haben Kapazitäten für je zehn Personen.¹⁹ *Kontaktperson A* erwähnte ausserdem das *Community House* in Dardane. Die Eröffnung eines achten *Community House* sei für 2020 geplant.²⁰

Ein Hauptkriterium für die Platzierung von Personen mit geistiger Behinderung in Wohneinrichtungen ist der Verlust der Geschäftsfähigkeit.²¹ Gemäss den Angaben der *Kontaktperson A* vom 16. September 2019 gegenüber der SFH werden die Kosten für die Unterbringung in diesen Einrichtungen durch den kosovarischen Staat getragen.²²

¹⁷ Republic of Kosovo/Ombudsperson Institution, Report with Recommendations of the National Preventive Mechanism Against Torture on the Visit to Children's Home with Mental Disabilities in Shtime, 23. April 2019, S. 2-3.

¹⁸ Ebd.

¹⁹ E-Mail-Auskunft einer die Ombudsperson Institution in Kosovo vertretenden Kontaktperson an die SFH, 29. August 2019.

²⁰ E-Mail-Auskunft der Kontaktperson A an die SFH, 17. September 2019.

²¹ E-Mail-Auskunft einer die Ombudsperson Institution in Kosovo vertretenden Kontaktperson an die SFH, 29. August 2019.

²² E-Mail-Auskunft der Kontaktperson A an die SFH, 16. September 2019.

Mitarbeitende in Community Houses. Laut den Angaben der *Kontaktperson A* arbeiten in den *Community Houses* Krankenschwestern und -pfleger, Krankenpflegeassistent_innen und Manager.²³

Children's Home in Shtime hat 10 Plätze. Mehr als die Hälfte davon ist von erwachsenen Personen mit einer geistigen Behinderung besetzt, obwohl alle Plätze für Kinder vorgesehen sind. Das *House for Children with mental disabilities (Children's Home)* in Shtime bietet laut dem Bericht des NPMT²⁴ rund um die Uhr Dienstleistungen einschliesslich Essen, Kleidung, medizinische Behandlung und soziale Unterstützung (*social care*). Dieser Einrichtung fehlt es an finanziellen Mitteln. Das Budget wird von der Direktion des Hauses zugeteilt, geplant und verwaltet und ergibt sich aus Anträgen, die durch das MLSW genehmigt werden. Es handelt sich um eine offene Einrichtung, deren Bewohner_innen eine geistige Behinderung (*general learning disability*²⁵ – *intellectual disability* – *delay in mental development*) aufweisen. Zum Zeitpunkt des Besuches des Teams des *National Preventive Mechanism Against Torture* (NPMT) am 9. August 2018 lebten dort entsprechend der vorgesehenen Kapazitäten zehn Personen verschiedenen Alters: vier Personen unter 18 Jahren, zwei Personen im Alter von 18 Jahren, zwei Personen im Alter von ungefähr 20 Jahren und zwei Personen, die knapp 30 Jahre alt sind. Sieben der Bewohner_innen haben Familien. Das *Children's Home* hat zehn Mitarbeitende: einen *Home Manager*, vier Krankenpflegepersonen und fünf medizinische Assistent_innen. Aus Sicht des NPMT-Teams ist die Anwesenheit von erwachsenen Personen in dieser Einrichtung, die für die Unterbringung von Kindern vorgesehen ist, nicht angemessen.²⁶

Gemäss dem Bericht des NPMT war die Atmosphäre im *Children's Home* in Shtime während des Besuchs positiv; die Beziehungen zwischen Bewohner_innen und Mitarbeitenden seien gut und das Verhalten der Mitarbeitenden gegenüber den Bewohner_innen von einer engen Beziehung geprägt, herzlich und freundlich gewesen. Die Bewohner_innen hätten während der Interviews keine Beschwerden bezüglich Misshandlungen vorgebracht. Ein Bewohner verletze sich häufig selbst, während die anderen dies nur selten täten. Es habe keine Fälle von Gewalt zwischen Bewohner_innen und Verletzungen gegeben.²⁷

²³ E-Mail-Auskunft der Kontaktperson A an die SFH, 17. September 2019.

²⁴ Der Bericht des NPMT basiert auf den Ergebnissen zweier Besuche des Teams des NPMT am 9. August 2018 und am 31. Januar 2019 im *Children's Home* in Shtime. Während des Besuchs am 9. August 2018 wurde das Team des NPMT von zwei Expertenpersonen des Europarats als Beobachter_innen begleitet. Republic of Kosovo/Ombudsperson Institution, Report with Recommendations of the National Preventive Mechanism Against Torture on the Visit to Children's Home with Mental Disabilities in Shtime, 23. April 2019, S. 2: www.oik-rks.org/en/2019/04/25/report-with-recommendations-visit-conducted-to-childrens-home-with-mental-disabilities-in-shtime/.

²⁵ Der Begriff *general learning disability* wird in Grossbritannien seit einigen Jahren anstelle von Begriffen wie *mental handicap* oder *mental retardation* benutzt. Eine *general learning disability* beinhaltet niedrigere intellektuelle Fähigkeiten (dies entspricht normalerweise einem IQ von weniger als 70), eine deutliche Beeinträchtigung der sozialen und gesellschaftlich angepassten Fähigkeiten und einen Beginn dieser Eigenschaften in der Kindheit. Lowth, Dr. Mary, General Learning Disability, 11. August 2016: <https://patient.info/doctor/general-learning-disability>.

²⁶ Republic of Kosovo/Ombudsperson Institution, Report with Recommendations of the National Preventive Mechanism Against Torture on the Visit to Children's Home with Mental Disabilities in Shtime, 23. April 2019, S. 2: www.oik-rks.org/en/2019/04/25/report-with-recommendations-visit-conducted-to-childrens-home-with-mental-disabilities-in-shtime/.

²⁷ Republic of Kosovo/Ombudsperson Institution, Report with Recommendations of the National Preventive Mechanism Against Torture on the Visit to Children's Home with Mental Disabilities in Shtime, 23. April 2019, S. 3.

Teilweise Verbesserungen bei den Lebensbedingungen zwischen August 2018 und Januar 2019, Küche ist renovierungsbedürftig, Bewohner_innen erhalten nicht genügend Kleidung. Während des Besuchs am 9. August 2018 hielten das Team des NPMT und die beiden Beobachter_innen des Europarats fest, dass die materiellen Bedingungen für die Besucher_innen insgesamt sehr schwierig waren. Zwar seien die Wohnräume ausreichend gross und nicht überfüllt, jedoch beschädigt und in einem sehr schlechten Zustand gewesen. Ausserdem seien die Bewohner_innen sehr schlecht gekleidet gewesen, und das verfügbare Bettzeug sei nicht ausreichend und nicht angemessen gewesen. Das Haus habe sowohl innen als auch aussen dringend renoviert werden müssen.²⁸

Während des Folgebesuchs am 31. Januar 2019 stellte das NPMT-Team fest, dass die Einrichtung gründlich renoviert, der Bereich ausserhalb des Hauses gereinigt, die Fenster ersetzt und die Aussenwände des Gebäudes mit einer Wärmedämmung versehen worden waren. Alte Türen, Kacheln, Heizungen und Ausstattungselemente der Bäder seien durch neue ersetzt worden. Es gebe nun einen gesonderten Bereich für Gesundheitsdienstleistungen und Therapie. Die Situation bezüglich der Unterbringungsbedingungen habe sich deutlich verbessert. Jedoch müsse die Küche repariert werden, damit sie geeignet und sicher im Gebrauch sei.²⁹

Während seines Besuchs stellte das NPMT-Team fest, dass es in den Wohnräumen hauptsächlich zwei Betten gab, dass natürliche Beleuchtung vorhanden war, dass die Räume warm und sauber waren und den Bedingungen in Artikel 6, Paragraph 1.10 des *Law No. 05 / L-025 on Mental Health* entsprachen. In den Räumen gab es Schränke zur Versorgung persönlicher Gegenstände.³⁰

Die Bewohner_innen hatten allerdings nicht ausreichend persönliche Kleidungsstücke. Gemäss dem *Home Manager* hängt die Versorgung mit Kleidung hauptsächlich von Spenden ab, und es gebe häufig Schwierigkeiten, genügend Kleidung für die Bewohner_innen verfügbar zu haben. Darüber hinaus gab es keine Dekoration zur visuellen Stimulierung.³¹

Mangelhafte Qualität der psychosozialen Aktivitäten, Ausbildung der Mitarbeitenden nicht ausreichend für benötigte multidisziplinäre Betreuung. Gemäss dem Bericht des NPMT hören die Bewohner_innen des *Children's Home* in Shtime gewöhnlich Musik, gehen spazieren und besuchen sehr selten die Stadt. Acht Bewohner_innen besuchen Sonderschulklassen. Laut NPMT sind Anzahl und Qualität der psychosozialen und Freizeitaktivitäten mangelhaft, und es gebe keinen individualisierten Behandlungsplan, der auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Bewohner_innen ausgerichtet sei. Darüber hinaus sei der Ausbildungsgrad der Mitarbeitenden nicht ausreichend, um die benötigte multidisziplinäre Betreuung der Bewohner_innen zu gewährleisten. Professionelle Weiterbildungen für Mitar-

²⁸ Republic of Kosovo/Ombudsperson Institution, Report with Recommendations of the National Preventive Mechanism Against Torture on the Visit to Children's Home with Mental Disabilities in Shtime, 23. April 2019, S. 3.

²⁹ Republic of Kosovo/Ombudsperson Institution, Report with Recommendations of the National Preventive Mechanism Against Torture on the Visit to Children's Home with Mental Disabilities in Shtime, 23. April 2019, S. 4.

³⁰ Ebd.

³¹ Ebd.

beitende innerhalb und ausserhalb der Einrichtung und eine angemessene Entlohnung, die auf Stellenbeschrieben basiert, sind aus Sicht des NPMT-Teams sehr wichtig.³²

Gesundheits- und psychiatrische Dienstleistungen im *Special Institute* und im *Family Medicine Center* in Shtime, im Regionalspital in Ferizaj und im Universitätsklinikzentrum in Pristina verfügbar. Gesundheits- und psychiatrische Dienstleistungen sind gemäss NPMT im *Special Institute* in Shtime verfügbar. Der/die Psychiater_in besuche das *Children's Home* einmal pro Woche. Manchmal würden Bewohner_innen des *Children's Home* auch zur ambulanten Versorgung ins *Special Institute* gebracht. Weitere Gesundheits- und spezialisierte Dienstleistungen seien im *Family Medicine Center* in Shtime, im Regionalspital in Ferizaj und im Universitätsklinikzentrum in Pristina verfügbar.³³

Kein Sauerstoffgerät und kein Raum für Physiotherapie im *Children's Home*. Im medizinischen Behandlungszimmer des *Children's Home* gibt es laut NPMT kein Sauerstoffgerät. Es gebe auch keinen Raum für Physiotherapie, da das entsprechende Gebäude umgebaut wurde, um das Büro des *Home Manager* und die Verwaltung unterzubringen. NPMT empfahl, einen speziellen Bereich für Physiotherapie zu schaffen und eine_n Physiotherapeutin/en einzustellen.³⁴

Regelmässige Versorgung mit Medikamenten; offenbar keine regelmässigen Blutuntersuchungen für Bewohner_innen, die Clozapin einnehmen. Das MLSW kümmert sich gemäss NPMT regelmässig um die Versorgung mit Medikamenten. Für Bewohner_innen, die Clozapin³⁵ einnehmen, gebe es keinen Nachweis, dass wie empfohlen regelmässig eine Untersuchung mit Messung der weissen Blutkörperchen durchgeführt werde. Das NPMT-Team hob hervor, dass es in der Verantwortung der Einrichtung liegt, bestimmte Medikamente aufgrund bekannter Anzeichen zur Verfügung zu stellen, aber auch mögliche Nebenwirkungen gemäss der wohlbekanntem klinischen Praxis zu beobachten, einschliesslich zusätzlicher Untersuchungen bei der Anwendung von Clozapin.³⁶

Kein System zur Registrierung von körperlichen Verletzungen und weiteren Zwischenfällen. Im *Children's Home* in Shtime gibt es laut NPMT kein System zur Registrierung von körperlichen Verletzungen, Selbstverletzungen, Todesfällen, Verletzungen von Mitarbeitenden durch Bewohner_innen und weiteren Zwischenfällen. Gemäss den Angaben der Mitarbeitenden gegenüber dem NPMT-Team habe es in den letzten drei Jahren keine Todesfälle

³² Republic of Kosovo/Ombudsperson Institution, Report with Recommendations of the National Preventive Mechanism Against Torture on the Visit to Children's Home with Mental Disabilities in Shtime, 23. April 2019, S. 4-5.

³³ Republic of Kosovo/Ombudsperson Institution, Report with Recommendations of the National Preventive Mechanism Against Torture on the Visit to Children's Home with Mental Disabilities in Shtime, 23. April 2019, S. 5.

³⁴ Ebd.

³⁵ Der Wirkstoff Clozapin ist ein Neuroleptikum, das nur bei therapieresistenter Schizophrenie indiziert ist und zur Reduktion des suizidalen Verhaltens angewendet wird. Ausserdem ist es bei Psychosen im Verlauf einer Parkinson-Erkrankung indiziert, wenn die Standardtherapie versagt hat. Arzneimittel-Kompendium der Schweiz, Fachinformation des Arzneimittel-Kompendium der Schweiz®: Clozapin-Mepha® Tabletten, 11. September 2018: <https://compendium.ch/mpro/mnr/28604/html/de>.

³⁶ Republic of Kosovo/Ombudsperson Institution, Report with Recommendations of the National Preventive Mechanism Against Torture on the Visit to Children's Home with Mental Disabilities in Shtime, 23. April 2019, S. 5.

und keine ernsthaften Erkrankungen gegeben. Das NPMT-Team empfahl den Mitarbeitenden, ein solches System einzuführen und derartige Fälle darin detailliert aufzuführen.³⁷

Keine physischen Zwangsmassnahmen. Im *Children's Home* in Shtime gibt es laut NPMT keine Isolationsräume, und die Mitarbeitenden gaben gegenüber dem NPMT-Team an, es würden keine physischen Zwangsmassnahmen angewendet. Wenn Bewohner_innen aggressiv würden, würden ausser dem Halten der Hände keine Zwangsmassnahmen angewendet. In solchen Fällen kontaktierten Nachtwächter den/die Psychiater_in oder den Notfalldienst. Das NPMT-Team fand während seines Besuches keine Hilfsmittel für physische Zwangsmassnahmen oder zur Isolation vor.³⁸

Kontakt mit der Aussenwelt. Während des Besuches wurde das NPMT-Team darüber informiert, dass die Familien einiger Bewohner_innen in jüngerer Zeit ihr Interesse an ihren Kindern gezeigt hätten, indem sie zu Besuch kämen und sehr oft anriefen. Das NPMT-Team lobte das Engagement der Mitarbeitenden bezüglich des Rechts der Kinder, den Kontakt mit ihren Familien aufrecht zu erhalten.³⁹

Empfehlungen der Ombudsperson an das *Ministry of Labour and Social Welfare* aufgrund der Ergebnisse des Besuchs des NPMT-Teams im *Children's Home* in Shtime. Aufgrund des Besuchs des NPMT-Teams im *Children's Home* in Shtime sprach die Ombudsperson im April 2019 folgende Empfehlungen an das *Ministry of Labour and Social Welfare* aus:

- Versorgung der Bewohner_innen mit passender Kleidung für alle Jahreszeiten;
- Schaffung eines separaten Bereichs spezifisch für physiotherapeutische Behandlungen;
- Bereitstellung besonderer Dienstleistungen wie *occupational therapy* (Beschäftigungs-, Arbeits- und Ergotherapie);
- Bereitstellung von Arbeitsmaterial für die Entwicklung verschiedener Aktivitäten und zur Förderung psychosozialer Aktivitäten;
- Renovierung der Küche zur Erfüllung der vorliegenden Bedürfnisse;
- Aufstellung individueller Pläne für die Behandlung der Bewohner_innen;
- Bereitstellung regelmässiger Blutuntersuchungen für Bewohner_innen, die Clozapin einnehmen.⁴⁰

³⁷ Republic of Kosovo/Ombudsperson Institution, Report with Recommendations of the National Preventive Mechanism Against Torture on the Visit to Children's Home with Mental Disabilities in Shtime, 23. April 2019, S. 5.

³⁸ Republic of Kosovo/Ombudsperson Institution, Report with Recommendations of the National Preventive Mechanism Against Torture on the Visit to Children's Home with Mental Disabilities in Shtime, 23. April 2019, S. 5-6.

³⁹ Republic of Kosovo/Ombudsperson Institution, Report with Recommendations of the National Preventive Mechanism Against Torture on the Visit to Children's Home with Mental Disabilities in Shtime, 23. April 2019, S. 6.

⁴⁰ Ebd.

3.3 Möglichkeiten für Arbeit und Beschäftigung im geschützten Rahmen

Menschen mit Down-Syndrom machen Grossteil der Angestellten in der Bar X21 in Pristina aus. Im Jahr 2017 wurde in Pristina die Bar X21 eröffnet. Die meisten Angestellten dort haben das Down-Syndrom. Ihre Arbeit ermöglicht ihnen gesellschaftliche Teilhabe und Teilnahme am Arbeitsmarkt und hilft, Vorurteile und Stereotype zu beseitigen. Ausserdem generieren sie durch ihre Arbeit Einkommen für die NGO *Down Syndrome Kosova*, die sich für die Rechte von Menschen mit Down-Syndrom einsetzt und viele soziale Aktivitäten für sie organisiert.⁴¹

Im Rahmen dieser Recherche konnten keine Informationen über ähnliche Initiativen, Organisationen oder Unternehmen gefunden werden, die sich auf ähnliche Weise wie die Bar X21 für die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit geistigen Behinderungen in Kosovo engagieren.

3.4 Wirtschaftliche Situation der Familien von Menschen mit geistigen Behinderungen

Geringe finanzielle Unterstützung durch den Staat; die meisten Familien von Menschen mit geistigen Behinderungen leben in extremer Armut. Gemäss den Angaben der *Kontaktperson A* vom 16. September 2019 gegenüber der SFH erhalten Familien von Menschen mit geistigen Behinderungen eine finanzielle Unterstützung durch den Staat in Höhe von monatlich 75 EUR (82.17 CHF⁴²). Damit könnten sie sich kaum die notwendigen Ausgaben leisten. So lebten fast alle Familien von Menschen mit geistigen Behinderungen in Kosovo in extremer Armut.⁴³

Laut *Sebahate Hajdini-Beqiri*, Direktorin der NGO Down Syndrome Kosovo, die von *Balkan Insight* zitiert wird, erhalten die über 900 Menschen mit Down-Syndrom in Kosovo kaum Unterstützung durch den Staat; die Unterstützung, die sie erhalten, käme hauptsächlich von privaten Firmen.⁴⁴

⁴¹ Balkan Insight, Kosovo Café is Lifeline for People With Down's, 11. Juli 2017: <https://balkaninsight.com/2017/07/11/kosovo-caf%C3%A9-is-beacon-of-light-for-people-with-down-syndrome-07-10-2017/>.

⁴² Wechselkurs vom 16. September 2019 (1 EUR = 1.09562 CHF).

⁴³ E-Mail-Auskunft der Kontaktperson A an die SFH, 16. September 2019.

⁴⁴ Balkan Insight, Kosovo Café is Lifeline for People With Down's, 11. Juli 2017: <https://balkaninsight.com/2017/07/11/kosovo-caf%C3%A9-is-beacon-of-light-for-people-with-down-syndrome-07-10-2017/>.

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

SFH-Publikationen zu Kosovo und anderen Herkunftsländern von Asylsuchenden finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslander.

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter.